

Hochwasserschutz

... durch Flussrevitalisierung

Das Schutzkonzept an der Oberen Drau sieht vor, dass Hochwasser zurückgehalten, dass flussab gelegene Orte hochwasserfrei bleiben. Gefährdete Ortschaften werden lokal geschützt.

Dieses europaweit richtungsweisende Konzept geniet jedoch zunehmend ins Wanken. Ein zu enges Flussbett und fehlender Nachschub an Kies und Schotter hatten die Eintiefung der Fluss-Überflutungsräume funktionslos.

Die LIFE-Maßnahmen an der Oberen Drau erweisen sich nun als reales Gegenmittel. Flussbettauweitungen stabilisieren die Drausohle, halten Wasser zurück und lassen zugleich neue Auenlebensräume und Naherholungsräume entstehen. Ein Gewinn für beide Mensch und Natur.



Ein neuer Sicker entsteht

Die Hochwasserkatastrophen der Jahre 1965 und 1966 sind vielen Menschen noch in schmerzlicher Erinnerung. Das obere Drautal war von der Außenwelt abgeschnitten, der Talraum verwüstet.



Letztes großes Hochwasser im oberen Drautal 1991: Hochwasser-rückhalteräume verminderten größere Schäden.

Flussauweitungen haben sich an der Oberen Drau als Erfolgsmodell erwiesen. Sie stabilisieren die Drausohle und besitzen Mehrwert für Hochwasserschutz, Ökologie und Naherholung.



Die Drau lebt auf

Dank finanzieller Unterstützung der EU und des Lebensministeriums zeigt sich die Obere Drau in einem neuen „Kleid“. Es lässt Mensch und Fluss wieder Raum zum Leben.

Lebensader Obere Drau

Kärntens größte Natur-Rückholaktion (2006 - 2011)



Zwischen 1999 bis 2003 wurden bereits 10 Flusskilometer revitalisiert. 22 Augewässer angelegt und rund 100 Hektar Auwald gesichert. Im Nachfolgeprojekt „Lebensader Obere Drau“ entstanden nun drei weitere große Flussauweitungen mit einer Gesamtlänge von 5 Kilometern. Außerdem wurde eine Geschlebsperrre nach ökologischen Kriterien umgebaut und eine Wassererlebniszone geschaffen.

Die Maßnahmen leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für das Überleben der geschützten Tier- und Pflanzenwelt im Europaschutzgebiet Obere Drau und für die Erreichung des guten ökologischen Zustandes im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie, sondern verbessern gleichzeitig die Hochwasserstabilität im Drautal, in dem sie den Abflussraum erweitern und die Drausohle stabil halten. - Ein Vorzeigebeispiel dafür, wie Hochwasser- und Naturschutz in beiderseitigem Interesse zusammenarbeiten.



LIFE ist ein Förderprogramm der Natur 2000-Gebieten.

www.life-drau.at

Infos: Amt der Kärntner Landesregierung, Flatschacher Straße 70, Abt. 18 - Wasserwirtschaft, post.abtl8@ktn.gv.at

Projektträger und für die Umsetzung verantwortlich ist die Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Kärnten. Die Gesamtkosten von 3,8 Mio. Euro teilen sich die EU, das Land Kärnten und das Lebensministerium.



Titel: „Lebensader Obere Drau“
 Redaktion: Nicole Schenk, Ingrid Schenk
 Konzeption und Text: Renate Ziegler, Michaela Mader, Werner Pilschmann, Michael Mader, Grafik: Tobias Fuchsberger, Axel Kitzinger, Werner Kollerberger (2), Renate Ziegler (1), WLF (1), Z. Ziegler (1), Grafik: Tobias Fuchsberger, Axel Kitzinger (1)
 Diese Veröffentlichung wurde gefördert aus Mitteln des LIFE-Programms.

Gelbbauchunke - an der oberen Drau noch häufig.



Der Strömer findet an der oberen Drau geeigneten Lebensraum.



Raritäten: Kleiner Rohrkolben (re.), Deutsche Tamariske (li.).



Huchen

Naturjuwel

Das Europaschutzgebiet Obere Drau beherbergt zahlreiche Naturschätze, wie z.B.

- den letzten frei fließenden, d.h. nicht aufgestauten Flussabschnitt der Drau
- den größten Grauerlen-Auwald Österreichs
- 19 heimische Fischarten, darunter europaweit gefährdete Arten wie Huchen oder Strömer
- bedrohte Pflanzenarten wie Deutsche Tamariske oder Zwerg-Rohrkolben, beide konnten erfolgreich wieder angesiedelt werden
- über 140 Vogelarten, davon 51 Rote Liste-Arten; entsprechend groß ist die Bedeutung des Oberen Drautales für die Vogelwelt, u.a. als Rastplatz beim Zug über die Alpen
- typische Vogelgemeinschaften inneralpiner verzweigter Flüsse mit Eisvogel, Flussuferläufer, Gebirgsstelze und Wasseramsel; in den Auwäldern finden sich Arten wie Pirol und Kleinspecht; bei Baldramsdorf brütet seit Jahren erfolgreich der Weißstorch.

Das Life-Projekt hilft, die Naturjuwelle zu bewahren und für die Zukunft zu sichern.

Fluss-Oase

Die Obere Drau hat großes Potenzial für Naherholung und Tourismus.

Outdoor-Aktivitäten am Fluss z.B. Grillen, Wandern, Radfahren oder Canoeing boomen. Um Nutzungskonflikten zwischen Natur und Mensch Euro teilen sich die EU, das Land Kärnten und das Lebensministerium.

Ziel ist es, Drau-nahe Freizeit- und Erholungsaktivitäten an ausgewählten, dafür geeigneten Stelle zu bündeln. Im Gegenzug bleiben ökologisch sensible Uferzonen frei von Nutzung. Davon profitieren Mensch und Natur.

Als erster Schritt zur Besucherlenkung wurde 2007 der Drauerlebnisbereich „Bellach eröffnet. Die Besucher erwarten eine Spiel- und Badebucht am Fluss mit angrenzender Liegewiese, Grillplatz sowie ein Baumhaus als Aussicht- und Informationspunkt.



Erlebnis Fluss



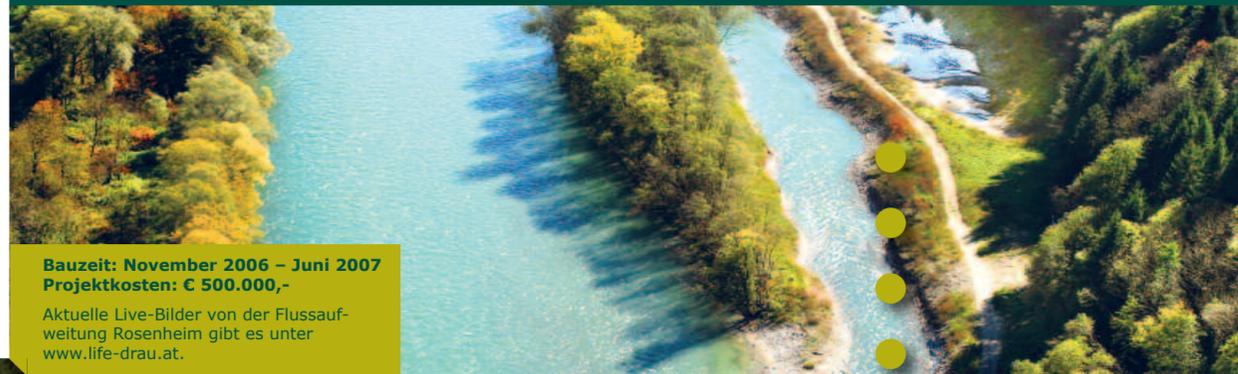
Info-Points informieren über die Naturschätze entlang der Oberen Drau. Nach dem Motto „Was der Mensch kennt, schützt er“ animieren sie zu einem respektvollen Umgang mit der Natur.

Flussaufweitung Rosenheim

Neue Heimat für Eisvogel und Co.

An der Drau bei Rosenheim oberhalb von Spittal wurde das Flussbett auf einer Länge von einem Kilometer aufgeweitet. Ein neuer Flussarm, mehrere Augewässer und ein Altarmsystem entstanden. Flusstypische Lebensräume bieten nun wieder Quartier für seltene oder verschwunden geglaubte Arten.

Schillerndstes Beispiel ist der Eisvogel. Er brüdet seit 2007 wieder regelmäßig in den Ufersteilwänden der Oberen Drau. Nebenbei freut's auch den Hochwasserschutz. Die Aufweitung stabilisiert die Flusssohle, im Ernstfall kann das Flussbett mehr Wasser aufnehmen.



Bauzeit: November 2006 – Juni 2007
Projektkosten: € 500.000,-

Aktuelle Live-Bilder von der Flussaufweitung Rosenheim gibt es unter www.life-drau.at.

Maßnahmen im Überblick

Schwerpunkte des Life-Projekts 2006 - 2011



Das Europaschutzgebiet Obere Drau (grün) hat eine Fläche von rund 1000 ha. Der Großteil des Gebietes ist „öffentliches Wassergut“ im Besitz der Republik Österreich.

Bauzeit: Feber 2010 – Mai 2011
Projektkosten: € 1.250.000,-

Mit 3 Kilometern Länge ist die Life-Maßnahme Obergottesfeld die größte Flussrevitalisierung Kärntens.



Fotomontage

Flussaufweitung Obergottesfeld

Weit und breit einzigartig

Die Obere Drau zwischen Kleblach/Lind und Sachsenburg präsentiert sich seit 2011 in einem neuen naturnahen „Outfit“. Das zu enge und nicht mehr zeitgemäße Korsett aus Ufersicherungen wurde auf einer Länge von 3 Kilometern entfernt. Stattdessen übernehmen verdeckt eingebaute Buhnen die Ufersicherung im

Hochwasserfall. Die neu gewonnene Bewegungsfreiheit zeigt sich in mehreren Flussbettaufweitungen, Nebengerinnen, Totarmen und Stillgewässern. In einem Flurbereinigungsverfahren wurde dafür 25 Hektar Fläche erworben und in öffentliches Wassergut übergeführt. Ein richtungsweisender Trend für Fluss, Natur und Mensch.

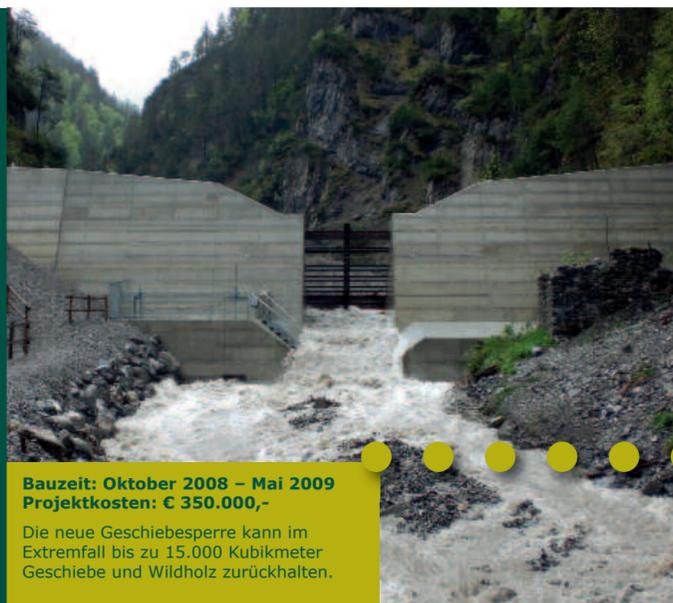
Geschiebesperre Feistritzbach

Die Drau braucht „Futter“

Eine neue 8,5 Meter hohe Geschiebedosiersperre am Berger Feistritzbach schützt die unterhalb gelegene Ortschaft vor Hochwasser und Muren.

Das Besondere dabei: Die Krone der Sperre ist offen und lässt Sand, Kies, Schotter und Geröll kontrolliert passieren. Die nahe Drau wird so wieder mit „Futter“ versorgt. Dadurch wird verhindert, dass sich das Bett der Drau zu tief in den Untergrund eingräbt.

Die Maßnahme verbessert dadurch nicht nur die Hochwassersicherheit im Drautal, sie hilft auch, den Grundwasserspiegel im Tal zu stabilisieren und den naturnahen Charakter des Feistritzbaches im Unterlauf zu erhalten. Davon profitieren viele geschützte Tier- und Pflanzenarten im Europaschutzgebiet Obere Drau.

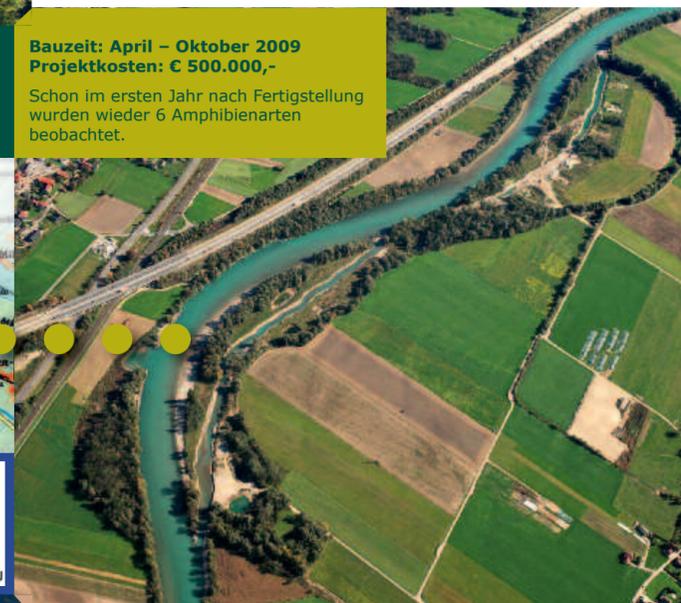


Bauzeit: Oktober 2008 – Mai 2009
Projektkosten: € 350.000,-

Die neue Geschiebesperre kann im Extremfall bis zu 15.000 Kubikmeter Geschiebe und Wildholz zurückhalten.

Bauzeit: April – Oktober 2009
Projektkosten: € 500.000,-

Schon im ersten Jahr nach Fertigstellung wurden wieder 6 Amphibienarten beobachtet.



Flussaufweitung Amlach

„Kinderstube“ für Fische und Frösche

An der Oberen Drau bei Amlach unterhalb von Spittal a.Dr. wurden auf einer Länge von 1,2 Kilometern über 60.000 Kubikmeter Erde und Schotter bewegt. Ergebnis: Ein um 20 Meter verbreitertes Flussbett, ein neuer Fluss-Nebenarm und mehrere Augewässer. Auf den Flächen dazwischen wird sich in den nächsten Jahrzehnten ein rund 2 Hektar großer Auwald entwickeln.

Mit dem großen Fluss-Nebenarm wurde ein wertvoller Rückzugsraum für viele Fischarten geschaffen. Die neuen Autümpel dienen als „Kinderstuben“ für Jungfische und Amphibien.

Begleituntersuchungen bestätigen: Die Zahl der Amphibienarten hat sich durch die Maßnahme sprunghaft erhöht. Von einer Art auf sechs Arten. Tendenz steigend.